



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 27.02.2024 – Auszug aus Drucksache 19/584 –

Frage Nummer 56 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordnete
**Laura
Weber**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, wie hat sich die Zahl der Teichwirtschaftsbetriebe in der Oberpfalz in den letzten 10 Jahren entwickelt, wie hat sich die von den Oberpfälzer Teichwirtschaftsbetrieben abgefischte Menge Fisch in den letzten 10 Jahren entwickelt und welche regionalen Absatzmöglichkeiten gibt es für die Teichwirtschaftsbetriebe in der Oberpfalz?

Antwort des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

Anzahl der Betriebe

Zur Anzahl der Teichwirtschaftsbetriebe gibt es unterschiedliche Quellen: Nach den Daten zu den gemäß Fischseuchenverordnung registrierten und genehmigten Betrieben (alle Betriebe, die Fische halten, produzieren oder in Verkehr bringen) lag die Anzahl der oberpfälzer Betriebe in den letzten 10 Jahren zwischen 2 500 und 3 100 Betrieben (im Durchschnitt bei etwa 2 680). Im Jahr 2019 wurde bei den Meldungen ein Höhepunkt erreicht, seitdem sind die Zahlen um 400–450 gesunken.

Nach den Daten zur Aquakulturstatistik (Bayerisches Landesamt für Statistik) liegt die Zahl der Aquakulturbetriebe deutlich niedriger, da dort kleine Betriebe – in Bayern die überwiegende Anzahl – nicht erfasst werden. Die Zahl der dort erfassten Betriebe ging seit 2015 von 838 auf 558 im Jahr 2022 zurück.

Erzeugte Fischmenge

Auch die Menge der erzeugten Fische wird statistisch nicht vollständig erfasst: Zum einen sind die kleinen Betriebe nicht enthalten (s. oben), zum anderen wird bei den erfassten Betrieben nur die Erzeugung der Speisefische abgefragt, nicht aber die Satzfishproduktion, die häufig einen wichtigen Betriebszweig darstellt. Laut Aquakulturstatistik ging die Speisefischproduktion in der Oberpfalz in den letzten 10 Jahren von gut 1.500 t/Jahr auf rund 1.200 t/Jahr zurück. Die tatsächliche Gesamtproduktion (inkl. Satzfishen) dürfte in der Oberpfalz nach Schätzungen der Fischereiverwaltung eher bei 2.500 t/Jahr (2013) bis 1.800 t/Jahr (2022) liegen. Die Erträge sind demnach seit 2013 in der Oberpfalz um etwa 30 Prozent gesunken.

Absatzmöglichkeiten

Die größeren Betriebe in der Oberpfalz vermarkten einen großen Teil der Fische als Satzfische für freie Gewässer.

Der Anteil der Vermarktung von Speisefischen an Gastronomie und Endverbraucher steigt in den letzten Jahren kontinuierlich, auch weil einige Betriebe ihre Aktivitäten in der Verarbeitung und Vermarktung deutlich ausbauen konnten.